

Der Weihnachtsmarkt wird erweitert

In wenigen Wochen werden die leichten Budenreihen des Weihnachtsmarktes inmitten der Unzahl der Groß- und eindrucksvollen und damit den Geschäftigen und heimeligen Aufzüge für das schönste Fest des Jahres geben. Der Weihnachtsmarkt wird wieder auf dem Neumarkt stattfinden und sowohl die Altstadt wie Bruecke kommt auf dem Neumarkt abzuhängen. Die im vergangenen Jahr erstmals durchgeholt zentrale Unterbringung auf diesem weiten und schönen Platz hat sich als sehr vorteilhaft erwiesen. Die Ausstellung der Budenreihen des Neumarktes wird unter Berücksichtigung der gemachten Erfahrungen wesentlich verändert, wobei das Martin-Luther-Denkmal, das selbst mit herlichen Tannen umstellt wird, als Mittelpunkt und Schwerpunkt dient. Der Platz vor dem Rathaus bleibt besonders den Verläufen von Neuheiten vorbehalten. Durch den Wechsel der jungen Städte vor den "Bavariischen Kronen" können hier die Budenreihen weit zweckentsprechender als im Vorjahr aufgestellt werden. Die Eröffnung des Marktes erfolgt wieder durch eine solide Feierstunde seitens der Stadt. Der Weihnachtsmarkt dürfte, soweit sich bis jetzt übersehen lässt, nicht härter als im vergangenen Jahr besichtigt sein.

Als eine weitere, sehr begrüßenswerte Neuerung ist geplant, einen Teil des Stadthauses, und zwar den langen Säulengang, in den Weihnachtsmarkt einzubeziehen. Dieser Teil des Marktes wird ein ganz besonders heimatverbundenes und in der Umgebung der historischen Gebäude sehr einladendes Gepräge dadurch erhalten, dass er nur die bedeutendsten Erzeugnisse des Gauß Sachsen bringt

und unter maßgeblicher Mitarbeit des Heimatwerkes Sachsen durchgeführt wird. Um den Verkehr durch den Stadthausrathaus zu halten, ist davon gedacht, das "Goldene Tor", das seit Jahrzehnten geschlossen war, zu öffnen.

Auf dem Weihnachtsmarkt werden auch diesmal wieder über hundert Stände den neuen Typ der Einzelhandelsstände ausstellen. Diese Buden können in denbarer Frist auf- und abgebaut werden, das Magazin und Sägen entfallen, außerdem bieten sie einen ausreichenden Schutz gegen die Witterungsunfälle. Weiter ist der Marktbeschaffungen durch die Marktwaltung und der aufzuhängende Wirtschaftsgruppe des Amtshauptmanns Handels zur Aufgabe gemacht worden, für weihnachtliche Ausschmückung der Stände Vorschriften zu legen.

Adventskränze über der König-Johann-Straße

Eine neuartige Ausschmückung ist der König-Johann-Straße aufgeworfen. Während sonst die einheitliche Gestaltung dieser Hauptstraße mit den großen dreieckigen Säulenreihen einen geschlossenen, farbenprächtigen Bild erzeugt, hat man heute morgen damit begonnen, an den Haltestellen der Straßenbahnlinien zwischen Altmarkt und Prinzipalmarkt Platz je zwei Adventskränze anzuhängen. Auf den großen Kränzen aus Tannenzweigen hängen Lichter, und von der Unterseite hängen lange silberne Bänder herab. Das Ganze ergibt ein sehr schönes weihnachtliches Bild und verleiht einer der repräsentativen Geschäftsstraßen Dresdens den Zauber des schönsten der Feste.

Diebstähle und Betrügereien am laufenden Band

Eine Gewohnheitsverbrechen kommt in Sicherungsverwahrung

Mit den ebenso zahlreichen, wie gemeingefährlichen Straftaten der am 18. April 1930 in München geborenen Maria Rudolfini Hildebrand, die während in ganz Deutschland Diebstähle und Beträgereien größten Ausmaßes begangen, bestätigte sich jetzt die 31. Große Strafkammer des Dresdner Landgerichts.

Die Angeklagte, die aus einem Hause stammte, geriet schon frühzeitig auf die schwiege Bahn und sank rasch zur Beträgerin herab, obwohl noch den ersten Zeichnungen ihres Aufenthalts im Elternhaus noch offenstand. Sie zog von Ort zu Ort, ihre Arbeitgeber und Männer, deren süchtige Begeisterung sie suchte, befehlend und beständig. Jährlings waren die Städte, vor deren Gerichten sie erscheinen muhte, aber keine Strafe, weder Gefängnis, noch sozialistische Haftstrafen vermöchten sie wieder auf den rechten Weg zu bringen.

Jetzt handt die Angeklagte, vorwiegendlich zum letzten Male, vor Gericht wegen einer endlosen Kette von Diebstählen und Beträgereien, die sie noch immer im September 1933 erlöschten Entlassung aus dem Anthonius bis in den Sommer 1937 beugt. Wie schon früher, wechselt die Angeklagte die Orte ihrer Straftaten häufig, und überall ließ sie die Betrogenen und Betohlenen schwer geschädigt zurück. Ihre früher mehrfach angewandte "Arbeitsweise" hatte die Angeklagte nun zum Totem erhoben. Sie suchte nach Stellungen als Haushälterin, meist in französischen Haushaltungen und hinterließ ihre Votgeber aufs gemeinken. Über zweieinhalb Jahre machte sie in Südw. Welt- und Süddeutschland immer auf gleicher Weile ihre Rente.

Die jetzt abgesetzten Straftaten beginnen sie in Abwesenheit, Plauen, Adorf, Leipzig, Berlin, Hamburg, Bielefeld, Lübeck, Köln und schließlich Dresden. Sie tritt stets unter einem anderen Namen auf und mischt sich bei allen lebenden Frauen ein. Diesen Schwund er vor, billige Lebensmittel versorgen zu können. Um zu Gelde zu kommen, erklärt er zuweilen auch, in mühlichen Verhältnissen zu leben. Der Gesuchte scheitert aber auch nicht vor Eindringen und Entwendung. In mehreren Fällen entwendete er seinen Vermietern Kleidungsstücke, Wäsche und Geld; zum Nachteil einer älteren Witwe sogar 200 DM. Verkennungsbeschreibung: Eine 170 Centimeter groe, mittlere Gestalt, grämmeliertes Haar, braune Augen, hellblonde Schnurrbart.

Gewarnt wird ferner vor einem unbefannten Beträger,

der längst in Berlin sein Unwesen trieb, vor wenigen Tagen aber auch in Dresden aufgetreten ist. Es handelt sich um einen Darmstadtenschwinger, der als angeblicher Familienarbeiter von drei Kindern in Notlage und auf der Arbeitslosigkeit in den in Nähe befindlichen Industrieunternehmen sein will. Im Verlaufe des Verfahrens steht er sich als "Dandsmann an der Heimat" aus. Es geht lang ihm, Beträger bis zu 15 RM zu entwindeln. Bei erneutem Auftreten des Beträgers veranlassen man seine Festnahme. Er ist etwa 55 Jahre alt, 165 bis 170 Centimeter groß, hat dunkelblondes, etwas graumeliertes Haar, kurz verstimmt, Schnurrbart und schnaubiges Gesicht. Aufstellend ist seine süddeutsche Mundart.

Aljechin vor der Schachweltmeisterschaft

Rotterdam, 3. Dezember.
Die 24. Partie im Schachweltkampf, die am Donnerstag nach dem 4. August abgebrochen werden musste, wurde Freitagvormittag durch Euwe ohne Spielfortsetzung aufgegeben. Der Stand lautet mithin: Aljechin 14½, Euwe 9½ Punkte. Aljechin braucht also nur noch einen Punkt, um die Weltmeisterschaft zu gewinnen.

Gebel um Schaukuf Boninis Klavierspiel

Dresdner Musikknechte hatten dem gesuchten ehemaligen pianist Walter Schaukuf-Bonini, der einen humorvollen Abend gab, einen vollbesetzten Saal im Palmencafé bereitet, wofür der Sohn seiner leicht begeisterten Freunde bereitete. Die Welt des flauharten Kompositionen führt Schaukuf-Bonini ja in das ureigene Gebiet seiner nachsophistischen Klavierinterpretation. Bekannter findet Chopin in ihm einen Meisterinterpret von außerordentlicher Berufung. Der bezaubernde Klang der Preludes, der festlich gebundene Rhythmus der Polonäsen, die weitschwebenden Bogen der Mazurkas werden unter seinen Händen greifbar nahe Wirklichkeit. Wie Chopin seine Werke aus dem Klangerlebnis des Klaviers, in das Instrument hineinhorrend, schöpft, so wiedererkennt sie hier zu klänglicher Pracht, ganz im Charakter Chopins: wie hingebungsvolle Improvisationen in vollendetem Darstellung. Russisch-kommerzielle Bilder einer Ausstellung erfreuen den Abend in ihrer Freude und Spannung trefflich nachhaltig. Einige Werke Schuberts (polonaise, Klüte und Sonate) wurden zu Mittleren technisch-virtuoser Entfaltung. Die Zuhörer feierten den Konzertgäste begeistert und erwarteten viele Zugaben. Erich Lindner.

Orchesterkonzert des Konservatoriums

Das Konservatorium der Landeshauptstadt Dresden veranstaltete im Gewerbehause sein erstes Orchesterkonzert dieses Winters, das von Generalmusikdirektor Dr. Meyer-Giesow geleitet, in allen Teilen hochstehende künstlerische Eintracht vermittelte. Beethoven's "Hobell"-Ouvertüre ließ den feierlichen Auftritt, vom Orchester mit rhythmischer Gestalt und Sicherheit wie aus einem Buch dargeboten. Sie wurde mit feurigem Schwung und mit einer rhythmischen und klanglichen Freiheit und Spannung Lebendigkeit gefüllt, die die zahlreiche, den Gewerbehause zum letzten Platz füllende Hörerkraft mit Recht zu lebhaftestem Beifall hintrieb. Dann spielte Dr. Heinrich von Bachmann-Schüler, das Klavierkonzert D. Böll von Bach, filigran in der Ausführung und mit fristhafter Technik. Die fühlvollere, treffliche in ihr geründete Wiedergabe des schwierigen Werkes weiste mit Recht ebenfalls lebhaftesten Widerhall. Ausgezeichnet begleitete hier auch das Orchester des Konservatoriums. Mit der D-Dur-Sinfonie von Brahms klang der Abend sehr harmonisch und genussvoll aus. Das schwierige, anspruchsvolle Werk wurde vom Orchester unter der fühlervollen, grundmaßlichen Leitung Dr. Meyer-Giesows mit so schönem Idealismus schwung - namentlich im ersten Satze - gespielt, daß der himmlische Schubertfestival durchaus verständlich erschien. Ein schöner, verbeißungsvoller Abend, entstehend reich an wertvollen künstlerisch-musikalischen Eindrücken und Rührung, und vor allem kennzeichnend für die vorzügliche

Erziehungsarbeit, die in unserem Konservatorium geleistet wird.

** Spielplan des Theaters des Volkes, Sonnabend (1.) nahm „Die Schneekönigin“; abends „Der Kampf mit dem Tatzelmurm“. Sonntag (2.) nahm „Die Schneekönigin“; Montag: „Land des Nächsten“. Dienstag: „Der Kampf mit dem Tatzelmurm“. Mittwoch und Donnerstag: „Land des Nächsten“. Freitag: Uraufführung „Die drei Wildschäger“. Sonnabend (11.) nahm „Die Schneekönigin“; abends „Land des Nächsten“. Samstag (12.) nahm „Die Schneekönigin“; abends „Land des Nächsten“. Montag (13.) nahm „Land des Nächsten“.

** Spielplan des Centraltheaters am Montag (1.) nahm „Madame Chinghia“, Mittwoch und Sonnabend: „Das goldene Minnert“; Samstag (12.) nahm „Das goldene Minnert“.

** Opernspielplan des Komödiehauses, Montag und Dienstag „Mein Sohn, der Herr Minister“; Mittwoch (3.) nahm Kindervorstellung „Mor und Morit“; abends „Mein Sohn, der Herr Minister“. Donnerstag (4.) Opernspiel des indischen Balletts Mesala-Kretting (10.). „Mein Sohn, der Herr Minister“ (am 25. November (11.) nahm „Andervorstellung“ „Mor und Morit“; abends „Mein Sohn, der Herr Minister“. Sonntag (12.) nahm „Der Kampf des Sabermännchen“; abends „Mein Sohn, der Herr Minister“. Montag (13.) „Mein Sohn, der Herr Minister“.

** Böller im Dom (französische Sonnabend (4.) nachmittags 4.00 Uhr, Vorstellungsort: 1. O. S. Saal; Dienstag und Dienstagabend „Mein Sohn, der Herr Minister“; Mittwoch (5.) nahm Kindervorstellung „Mor und Morit“; abends „Mein Sohn, der Herr Minister“. Donnerstag (6.) Opernspiel des indischen Balletts Mesala-Kretting (10.). „Mein Sohn, der Herr Minister“ (am 25. November (11.) nahm „Andervorstellung“ „Mor und Morit“; abends „Mein Sohn, der Herr Minister“. Sonntag (12.) nahm „Der Kampf des Sabermännchen“; abends „Mein Sohn, der Herr Minister“.

** Matzoldstädte. Sonntag (1.), abends 8 Uhr, Welttheater mit „Die Schneekönigin“; Samstag (7.) nahm „Die Schneekönigin“; Dienstag und Dienstagabend „Mein Sohn, der Herr Minister“; Mittwoch (8.) nahm „Die Schneekönigin“; Sonntag (12.) nahm „Die Schneekönigin“.

** Kammerkonzert vom 8. November wurde eingeladen, in der König. Stadl. Oper in Antwerpen im Januar 1938 den Director in der „Sonderklasse“ zu singen sowie bei den Richard-Wagner-Festspielen in Bayreuth 1938 dem König Heinrich, Falstaff, Gundung und Hagen zu übernehmen.

** Violoncellist Dr. Heinrich von Bachmann-Schüler, der

in den Jahren 1936 und 1937 in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. Stadl. Oper in Antwerpen

als Solist auftrat, ist in der König. St